

## Energie

### Climatefarming setzt auf nachwachsende Rohstoffe

Der private Energieverbrauch wird auch in Westafrika noch immer überwiegend durch Holz gedeckt. Ursachen sind tief verwurzelte traditionelle Verhaltensweisen und eine unvorstellbare Armut, die den Einsatz effizienter Öfen verhindert. Regenerative Energien stehen jedoch häufig in großem Umfang und in einer erstaunlichen Vielfalt zur Verfügung, ohne landwirtschaftliche Nutzflächen zu erfordern.

Am Senegal-Fluss haben sich nach dem Bau von Staustufen in den letzten Jahrzehnten riesige Röhrichtbestände (Typha-Gras) entwickelt. Sie können von der Bevölkerung unentgeltlich geerntet und über einfache Pelletierungs-Verfahren vor Ort kosten- und energieneutral für die Pyrolyse nutzbar gemacht werden.

Mehr unter [www.climatefarming.org](http://www.climatefarming.org)

## Climatefarming

### Ein Konzept für die Zukunft

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie „Climatefarming – 1.000 Öfen für Afrika“ im Senegal. In einem ersten Schritt finanzieren Sie Pyrokocher und eine bereits projektierte Pelletsproduktion in Ntiagar/Senegal.

Das Projekt stoppt die Abholzung, schützt die Gesundheit der Menschen und bringt lokale Kreisläufe für eine nachhaltige Landwirtschaft und zum Klimaschutz in Gang.

Weitere Informationen im Beiblatt.

#### Schirmherrschaft

Oberbürgermeister Boris Palmer, Tübingen  
Loretto Klinik GmbH Tübingen  
Stadtwerke Tübingen GmbH



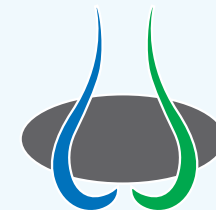
#### Ihr Ansprechpartner in Tübingen

Jörg Fingas  
Telefon: +49 (0) 7071 36 46 56  
[info@climatefarming.org](mailto:info@climatefarming.org)  
[www.climatefarming.org](http://www.climatefarming.org)

**Secretariat for Climate Farming der GFEU** -  
Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der  
Umweltechnologien e.V. an der TU Hamburg-  
Harburg, 2. Vorsitzender Wilfried Kannenberg,  
Technischer Geschäftsführer der SWT; der  
Tübinger Unterstützerkreis ist hier Mitglied.

**Spendenkonto Climatefarming - GFEU e.V.**  
Stichwort: 1.000 Öfen für Afrika  
Spendenkonto 90 30 20 50  
Sparkasse Harburg-Buxtehude, BLZ 207 50 000

## Climatefarming 1.000 Öfen für Afrika Ein Konzept für die Zukunft



## Klima

### Climatefarming stabilisiert das Klima

Der Rückgang der Bodenfruchtbarkeit, die fehlenden Wasserspeicher und die daraus resultierende Wüstenbildung ist ein weltweites Phänomen.

Die Verwendung von Holz als Brennstoff ist oft aus der Not heraus geboren und führt in vielen subtropischen Ländern zur Versteppung der Savannenwälder.

Durch Pflanzenkohle aus dem Pyrolyse-Prozess wird Kohlenstoff im Boden in großen Mengen stabil und kosteneffizient gespeichert. Das reduziert nicht nur die Treibhausgase der Atmosphäre, der Kohlenstoff steht nun dem Pflanzenwachstum langfristig zur Verfügung.

Das Einarbeiten der Kohle in den Boden hat enorme Auswirkungen auf die Bodenfruchtbarkeit. Das nun ausbalancierende Speichervermögen trägt letztlich zu einem sich stabilisierenden globalen Klima bei.

Mehr unter [www.climatefarming.org](http://www.climatefarming.org)



## Boden

### Climatefarming baut Böden wieder auf

Jährlich gehen Millionen Tonnen fruchtbarer Boden durch Erosion verloren (Peak Soil).

Dadurch ist in vielen Ländern die Ernährungssouveränität gefährdet, 65 Prozent der Menschen in Senegal sind direkt von der Landwirtschaft abhängig.

Das Climatefarming-Projekt kehrt die Prozesse um. Die Pyrokocher erzeugen mit Pellets aus eigenen pflanzlichen Rohstoffen Kochwärme. Was übrig bleibt ist nicht Asche, sondern Pflanzenkohle, die als Wertstoff verwendet ein Initialzündler einer natürlichen Bodenbildung ist (Terra Preta).

So wird Boden wieder fruchtbar, Vegetation bildet sich neu und die kleinen selbstorganisierenden Stoff- und Wasserkreisläufe entstehen.

Mehr unter [www.climatefarming.org](http://www.climatefarming.org)

## Gesundheit

### Climatefarming fördert gesunde Lebensbedingungen.

Die in Afrika traditionelle Kochweise mit Holz über offenem Feuer führt häufig zu Atemwegserkrankungen und Augeninfektionen, insbesondere bei Frauen und Kleinkindern.

Eine wesentliche und direkte Verbesserung der Gesundheit wird durch die Verwendung von Pyrokochern erreicht. In diesem Verschmelungsverfahren entsteht ein Gas, das mit einer rauchfreien Flamme verbrennt und dadurch Atemwege und Augen weniger belastet.

Die Pflanzenkohle, die beim Verbrennen der Pellets in den Öfen entsteht, wird vorrangig zur Bodenverbesserung der eigenen landwirtschaftlich genutzten Flächen und damit für die Produktion von Nahrung eingesetzt. Außerdem kann diese in Sanitärreinigungssystemen verwendet werden.

Mehr unter [www.climatefarming.org](http://www.climatefarming.org)

